

"Thüringer Ökoflur- Naturfrucht" w.V. -
Erzeugerverband
Im Flattich 6a
99192 Nottleben
Telefon: 036208/ 81820
Fax: 036208/ 818219
e-Mail: info@oeko-flur.de



Nottleben, 14.07.2023

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Büro der Ministerin
Werner-Seelenbinder-Str. 8

99096 Erfurt

Stellungnahme der Verbände zur Veröffentlichung des *Positionspapiers Ökolandbau Thüringen*

Sehr geehrte Frau Ministerin,

im Auftrag der unterzeichnenden Verbände übersende ich Ihnen unsere gemeinschaftliche Stellungnahme zum *Positionspapier Ökolandbau Thüringen* und bitte um Kenntnisnahme und Diskussion unserer Anliegen.

Am Kreis der Unterzeichner können Sie erkennen, dass das Papier ebenso Anregungen der Bioverbände und der Bio-Branche aufgreift, wie auch Punkte aus den weiteren Landwirtschafts-Umwelt- und Naturschutzverbände enthält. Wir sehen den ökologischen Landbau nicht allein als Chance für die Landwirtschaft und die Ernährungsbranche als solche, sondern auch als Zugewinn für den Umwelt- und Artenschutz in der Agrarlandschaft.

Über eine Gesprächsbereitschaft seitens des TMIL würden wir uns sehr freuen. Gerne bringen wir uns zur Ausarbeitung konkreter Maßnahmen aus dem Positionspapier ein, um gemeinsam, in guter Kooperation, den Ökolandbau in Thüringen weiter voran zu bringen.

Da die Stellungnahme auch Aufgaben an das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, sowie Themenpunkte an das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz adressiert, werden die betroffenen Behörden in Kopie informiert; ebenso die Agentur für Thüringer Produkte, sowie die Referatsleitung Ihres Hauses.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für Rückfragen jederzeit gern zur Verfügung

In Erwartung eines Vorschlages für einen gemeinsamen Beratungstermin verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

i.A. für die Unterzeichnenden

Thomas Worbes
- Thüringer Ökoflur Naturfrucht w.V. - Erzeugerverband -
- Marktgemeinschaft Ökoflur -

TÖN W.V. ERZEUGERVERBAND
IM FLATTICH 6A
99192 NOTTLEBEN

036208/818211

Vorsitzender:
Thomas Worbes

Steuernummer: 156 /140 / 01779
DE30 1203 0000 0010 9020 05

Bankverbindung: DKB Erfurt
BYLADEM1001

Betreff: Stellungnahme Veröffentlichung Positionspapier Ökolandbau Thüringen

Sehr geehrte Frau Karawanskij,

Aus der regionalen Presse haben wir am 30. Mai 2023 von dem **Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen** erfahren, das bereits im Kabinett beschlossen wurde.

Wir begrüßen außerordentlich, dass das Thema Ökolandbau von Ihnen zur Cheffinnensache erklärt wurde, müssen jedoch festhalten, dass die Thüringer Ökolandbau-Akteure weder von der Veröffentlichung noch über die finalen Inhalte des Papiers informiert wurden. Das Positionspapier wurde nicht, wie im Nachwort zu lesen, in breiter Abstimmung mit den Akteuren der Bio-Branche erstellt.

In der Tat gab es im Zuge der Erstellung der Position eine Zusammenkunft und von vielen Bio-Interessensvertretungen aus Thüringen schriftliche Stellungnahmen. Leider mussten wir zu unserem Bedauern feststellen, dass es keine Reaktionen auf unsere Änderungswünsche gab und außerdem - entgegen der Aussage im Positionspapier - nur sehr wenige Punkte aus den Stellungnahmen in das Positionspapier eingearbeitet wurden.

Als Branche hätten wir uns gewünscht, dass wir bei einer solch komplexen zukunftsweisenden Positionierung vor der Kabinettsbefassung die finale Version vorgelegt bekommen, um auch unsere ausdrückliche Zustimmung dazu geben zu können und dann richtigerweise im Nachwort als Befürworter genannt zu werden. So wie es jetzt der Fall ist, erfolgte die Einarbeitung unserer Inhalte fast gar nicht, die Aussagen im Papier entsprechen somit ausdrücklich nicht den aktuellen Forderungen der Bio-Branche. Diese möchten wir – vor allem in Bezug auf das Positionspapier – hiermit noch einmal zusammenfassen (Gliederung wie Positionspapier):

Einschätzung der Entwicklung des Ökolandbaus in Thüringen

Hier wünschen wir uns eine ehrliche und zutreffende Einschätzung bereits im Vorwort. Wie Sie wissen, sind wir von den Zielsetzungen sowohl in Thüringen als auch in Deutschland weit entfernt und werden auch im deutschlandweiten Vergleich immer weiter abgehängt. Die Aussage im Nachwort „Der Ökolandbau in Thüringen hat sich mittlerweile gut etabliert und entwickelt sich stetig weiter“ ist aus unserer Sicht angesichts der eigentlichen Zielsetzung und der bestehenden Herausforderungen nicht zutreffend.

1. Handlungsfeld Attraktive Qualifizierungsangebote und Wissenstransfer zum Ökologischen Landbau

Im Positionspapier sind die Maßnahmen im Bildungsbereich aus unserer Sicht zu unkonkret formuliert. Es sind die gemeinsam mit dem Thüringer Ökoherz e.V. entwickelten Fortbildungen zum „Geprüften Berufsspezialisten für ökologischen Landbau“ und „Fachagrarwirt für ökologischen Landbau“ mit ihren zahlreichen positiven Eigenschaften und den Alleinstellungsmerkmalen aufgeführt. Das Format der Fortbildung hebt sich von anderen Fortbildungen deutlich ab und wird bundesweit nachgefragt.

Leider hat sich das Land Thüringen hier aus der Verantwortung gezogen, so dass nach der ersten Startphase die Finanzierung privatwirtschaftlich noch vakant ist und erstmals in 2023 wieder ausgesetzt werden muss. Hierzu liegt Ihnen ein ausführliches Schreiben vom 21.3.23 vom Thüringer Ökoherz e.V. vor. Leider gab es dazu bis jetzt keine persönliche Aussprache. In der Position steht außerdem, dass eine verstärkte Berufsausbildung in ökologisch wirtschaftenden Betrieben generiert werden soll. Auch das muss konkret umgesetzt werden.

Ökologischer Landbau im Land- und gartenbaulichen Versuchswesen und in der Praxisforschung

In diesem Abschnitt wird das **Praxiszentrum Ökologischer Landbau (PÖL)** genannt. Wir begrüßen es, dass das Zentrum über 2023 verstetigt werden soll und fordern daher, das mit konkreten Maßnahmen, wie festen Personalstellen zu dokumentieren.

Im Bereich der **Öko-Landessortenprüfungen** wird von der Anlegung landeseigener Öko-Versuchsflächen gesprochen, welche ausgebaut werden sollen, um belastbare, praxisnahe und standortkonkrete Versuchsergebnisse bereitstellen zu können. Hierbei erachten wir es als wichtig, dass im Maßnahmenplan Mittel für die Versuchsflächen und Forschung zur Verfügung gestellt werden. Das Feldversuchswesen des TLLR hat sich in der konventionellen Landwirtschaft zu einem festen Bestandteil der Beratungslandschaft in Thüringen entwickelt. Im Rahmen des Konzeptes „Pflanzenbauliches Versuchswesen 2020“ aus dem Jahr 2016 wurden zwar mehrere Versuchsstationen geschlossen, für den konventionellen Bereich existieren jedoch Versuchsmöglichkeiten auf allen in Thüringen üblichen Bodenarten.

Mit dem **Ökobetrieb Dr.Marold** in Mittelsömmern haben wir einen sehr gut aufgestellten Versuchsbetrieb. Allerdings fehlen aussagekräftige Versuche auf den Böden, die für Thüringer Ökobetriebe typisch sind. Wir bitten um Prüfung, in wie weit die stillgelegte **Versuchsstation in Haufeld** reaktiviert und zu einer **Öko-Versuchsstation entwickelt werden kann**. Denn der Ausbau der Bereiche Ökolandbau im Feldversuchswesen ist nicht nur ein notwendiger Schritt für die Erreichung der Ausbauziele in Thüringen, er ist so auch formuliert im Konzept aus dem Jahr 2016.

2. Investitionen und Innovationen für eine moderne und wettbewerbsfähige ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft

Es wird laut Papier angestrebt, auch Beratungsleistungen für die nachgelagerte Wertschöpfungskette, d.h. die Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Lebensmittel, in die Förderung mit aufzunehmen. Diesen Punkt begrüßen wir sehr. Da dieser Bereich jedoch nicht in vollem Umfang in den des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft fällt, fordern wir, dass hier vom TMIL aus die **verbindliche Kooperation eingegangen und Förderabsprachen mit dem Wirtschaftsministerium getroffen werden**.

Ohne eine Verzahnung der Fördermaßnahmen dieser beiden Ministerien wird es entlang der Wertschöpfungskette im Bereich Verarbeitung und Vermarktung in Thüringen nicht voran gehen. **Verbindlichkeiten mit bzw. seitens des Wirtschaftsministeriums müssen geschaffen werden.**

Förderung von Investitionen landwirtschaftlicher Öko-Betriebe

Im Positionspapier wird die Weiterführung der sogenannten Positivliste angekündigt. Sowohl in den Stellungnahmen als auch über den AKÖL wurde Ihrem Ministerium mehrfach kommuniziert, dass die Erzeuger die Positivliste ablehnen und sich – analog der Verfahrensweise in anderen Förderbereichen – **eine Negativliste wünschen**. Der **Vorzug der Negativliste** ist die Flexibilität gegenüber Marktveränderungen, wogegen die Positivlistenregelung in den vergangenen Jahren notwendige Investitionen eher erschwert hat.

Förderung von Investitionen in der Verarbeitung und Vermarktung von Öko-Erzeugnissen

Die Tätigkeit von Operationellen Gruppen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP) soll auch in der neuen Förderperiode fortgeführt werden, jedoch mit verbesserten Förderkonditionen. Diese Verbesserung bitten wir ebenfalls im Maßnahmenplan zu konkretisieren.

4. Auf- und Ausbau regionaler Öko-Wertschöpfungsketten, Aktionsplan für mehr regionale Öko-Lebensmittel in der Gemeinschaftsversorgung

Förderung der Zusammenarbeit in der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft

Im Positionspapier sind als Projekte zur Förderung der regionalen ökologischen Wertschöpfungsketten in Thüringen das Projekt „Thüringer Vernetzungsstelle“ sowie „Kompetenzzentrum Direktvermarktung“ genannt. Beide Projekte **bilden** in unseren Augen nicht in ausreichendem Umfang die **vorhandene Öko-Branche und deren Bedarfe und Möglichkeiten ab**.

Dabei spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass sich regionale Wertschöpfungsketten im Ökobereich in den letzten Jahren stärker ausgebildet haben als bei der konventionellen Lebensmittelverarbeitung – eine „reine Andockung“ an den konventionellen Bereich würde die Bio-Branche ausbremsen. Zwar gibt es von einigen Bio-Akteuren Kooperationen zur Thüringer Vernetzungsstelle/ Agentur für Thüringer Produkte, doch die Schaffung eigener Wertschöpfungsketten und eine ausreichende Vernetzung in der Bio-Branche **kann die Agentur mit den bestehenden Ressourcen alleine nicht gewährleisten**. Sie schreiben selber in Ihrem Vorwort, dass flächendeckende Öko-Umstellungen ins Leere greifen, wenn nicht gleichzeitig dafür Sorge getragen wird, dass die auf diesen Flächen produzierten Öko-Lebensmittel auch ihren Absatz finden.

Dafür braucht es, wie auch an anderen Stellen von ihnen genannt, **mehr regionale Bio-Wertschöpfungsketten** und einen staatlich finanzierten, ausgewiesenen, mindestens **gleichgewichteten Bio-Fachbereich** in der Thüringer Vernetzungsstelle. Grundsätzlich sind wir der Auffassung, dass nach Auslauf der Projektförderungen eine **Verstetigung der Leistungen der Agentur (für Bio- und Konventionelle-LW)**, zum Beispiel in Form einer **landeseigenen Gesellschaft als zentrale Anlaufstelle**, zu gründen ist.

Denkbar wäre aus unserer Sicht auch ein Wettbewerb in der LFE-Richtlinie analog der für die Thüringer Vernetzungsstelle. Die enge Zusammenarbeit mit der Thüringer Vernetzungsstelle bleibt auch bei dem Verfahren für uns selbstverständlich.

In der gleichen Textpassage steht, dass die Wertschöpfungsketten-Projekte verstetigt werden müssen. **Welche konkreten Maßnahmen gibt es dazu?** Eine davon wäre in unseren Augen die Einbettung der Ergebnisse durchgeführter Öko-ELER Projekte in die dann ausgeschriebene Thüringer Bio-Vernetzungsstelle.

In diesem Zusammenhang bitten wir außerdem um Prüfung der Einführung einer Unterstützung für die Gründung von Bio-Erzeugergemeinschaften.

Mehr regionale Öko-Lebensmittel in der Gemeinschafts- und Außer-Haus-Verpflegung

Die im Positionspapier genannten Vorhaben begrüßen wird sehr. Auch hier **fehlt es jedoch an konkreten Maßnahmen**. In unseren Augen muss nicht geprüft werden, in wie weit der Anteil ökologischer Zutaten in Kantinen und Caterings der Landesverwaltung auf mindestens 30% ökologischer Erzeugnisse, bezogen auf den Wareneinsatz, festgelegt werden kann, sondern im Zuge der zukünftigen Ausschreibungen **sollte das Land mindestens 30% ökologische Erzeugnisse bezogen auf den Wareneinsatz im Kriterienkatalog verankern**. Hierfür ist es u.a. erforderlich, dass Verordnungen bzgl. Beschaffungswesen durch „**Bio-Soll-Bestimmungen**“ angepasst werden.

Sonstige notwendige Handlungsfelder

Im Positionspapier wird nach wie vor das ehemalige Handlungsfeld F (**TRANSPARENZ: Vertrauen in regionale Ökoprodukte erhöhen**) und G (**G. MARKETING: Messen, Ausstellungen, Aktionen und Wettbewerbe**) aus dem **Ökoaktionsplan 2014 vermisst**. Da diese begleitenden Maßnahmen aus unserer Sicht **unabdingbar** für die Akzeptanz und Weiterentwicklung des Ökolandbaus und seiner Produkte sind, bitten und empfehlen wir eine aktualisierte Wiederaufnahme in das aktuelle Papier. An dieser Stelle erachten wir es als sehr sinnvoll das **Ministerium für Verbraucherschutz** verbindlich mit einzubeziehen.

Am Kreis der Unterzeichner können Sie erkennen, dass nicht nur Bio-Anbauverbände unsere Anregungen mittragen, sondern auch Landwirtschafts- Umwelt- und Naturschutzverbände. Der ökologische Landbau ist nicht nur eine Chance für die Landwirtschaft und die Branche als solche, sondern auch für den Umwelt- und Artenschutz in der Agrarlandschaft!

Abschließend möchten wir anmerken, dass wir Ihnen für die Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zum Positionspapier zur Verfügung stehen, um unsere Expertise und aktuellen Branchenkenntnisse einzubringen. Nur gemeinsam, in guter Kooperation, können wir den Ökolandbau in Thüringen voran bringen!

In diesem Sinne freuen wir uns auf die Gesprächsbereitschaft seitens des TMIL und Ihre
Rückmeldung bis zum 31.8.2023.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen für Rückfragen jederzeit gern zur Verfügung

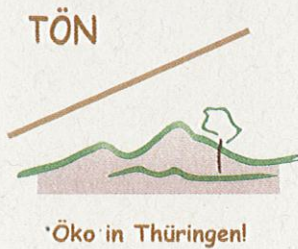
In Erwartung eines Vorschlages für einen gemeinsamen Beratungstermin verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen



TÖN W.V. ERZEUGERVERBAND
IM FLATTICH 9A
99192 NOTTLÉBEN

036208/818211

[Handwritten signature]



"Thüringer
Ökoflur
Naturfrucht"
w.V.